

# Neues über die alte Beethovenhalle

## Kunsthistoriker-Nachwuchs mit öffentlicher Wirkung

**Wussten Sie, dass in der Bonner Beethovenhalle nicht nur Yehudi Menuhin spielte, sondern auch vier Bundespräsidenten gewählt wurden? Oder dass der Bau so etwas wie eine Bürgerinitiative war? In diesem Jahr feiert er seinen 50. Jahrestag. Obwohl die Halle am Rheinufer unter Denkmalschutz steht, könnte sie einem neuen Festspielhaus weichen müssen. Teilnehmer eines kunsthistorischen Oberseminars haben die studentische Initiative Beethovenhalle gegründet, Führungen und eine Ausstellung organisiert.**

Wer Veranstaltungen in der Bonner Beethovenhalle besucht, kennt nicht unbedingt ihre Geschichte und ihre künstlerische, gesellschaftliche und politische Bedeutung in der „Bonner Republik“. Deshalb haben die Nachwuchs-Kunsthistoriker des Oberseminars von Professorin Dr. Hiltrud Kier eine Initiative gegründet, Material bis zurück in die Planungsphase gesichtet und schließlich alle Interessierten eingeladen, sich bei Führungen vor Ort und einer einmonatigen Ausstellung in der Abteilung für Kunstgeschichte selbst ein Bild zu machen.

„Unter uns Studenten sind einige Bonner, die selber Erinnerungen wie Konzerte oder Abschlussbälle mit der Beethovenhalle verbinden. Aber das ist sicher nicht die treibende Kraft, warum wir uns um den Erhalt dieses Denkmals bemühen“, erklärt Constanze Moneke. „Das Studium der Kunstgeschichte endet nicht beim Verlassen des Unigebäudes. Vor allem bei einer Professorin wie Frau Kier lernen wir, offene Augen für aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen zu haben – gerade bei Baudenkmalern, die nicht so populär sind.“

### Vier Bundespräsidenten wurden hier gewählt

Lange vergessene Aufnahmen von der Beethovenhalle, vom Modell bis zum fertigen, damals schicken Gebäude, stellte das Bonner Fotoatelier Hans Schafgans für die Ausstellung zur Verfügung. Sie dokumentiert das bürgerschaftliche Engagement der Nachkriegszeit, mit dem diese „gute Stube“ verwirklicht wurde. Namen wie Theodor Heuss und Konrad Adenauer sind gleichermaßen wie Yehudi Menuhin mit ihr

verknüpft: Bundespräsident und -kanzler stehen als Spender von Bausteinen ganz oben in der Liste Bonner Tageszeitungen vom Sommer 1950. Als Bonn Hauptstadt war, wurden in der Beethovenhalle zwischen 1974 bis 1989 vier deutsche Bundespräsidenten gewählt. Sie ist eines der bedeutendsten Bauwerke der jungen Republik; Kunstwissenschaft und Denkmalpflege haben die Qualitäten ihrer Architektur und Ausstattung 1990 mit der Unterschutzstellung als Baudenkmal bekräftigt.

Um alle diese Informationen zu präsentieren, trafen sich die Studierenden auch in der vorlesungsfreien Zeit regelmäßig, kümmerten sich um Finanzierung, technische Fragen, um Werbung und Gastredner zur Eröff-

nung. „Wir sind nicht gegen die Verwirklichung der bemerkenswerten Planungen für ein neues Festspielhaus“, sagt Constanze Moneke. „Aber wir wünschen sie uns an einem anderen Standort. Da die Bevölkerung weiterhin interessiert ist – das zeigen auch die Kommentare in unserem Gästebuch –, sind wir gerade dabei, neue Projektideen umzusetzen.“

UK/FORSCH

► Aktuelle Informationen:  
[www.initiative-beethovenhalle.de](http://www.initiative-beethovenhalle.de)

▼ Neben der Foto- und Dokumentenausstellung hatte das Studententeam auch eine Vitrine gestaltet, die in die Bar der Beethovenhalle während der 50er Jahre zurückversetzte.



## „Medienblick“

### Studierende stellen neues Online-Magazin vor

**Zum Wintersemester hat „Medienblick“ seine Arbeit aufgenommen. Mit diesem Onlinemagazin wollen Studierende des Bachelor-Studienganges Kommunikationswissenschaft und des Master-Studienganges Medienwissenschaften aus verschiedenen Winkeln den Blick auf die Medien schärfen. Sie organisieren, produzieren und verantworten ihr Magazin selbst und werden dabei von Professorin Dr. Caja Thimm betreut.**

Das Projekt „Medienblick“ entwickelte sich aus einem Seminar. Es nimmt einen doppelten Blick auf die Medien ein: aus der Sicht der Fachwissenschaft auf die Medienwelt – und aus der Sicht zukünftiger Medienleute, der Studierenden, auf die (Medien-) Wissenschaft und ihre Gegenstände. So finden sich in monatlich wechselnden Schwerpunkten neben journalistischen Beiträgen wissenschaftliche Abhandlungen, die

sich zum Teil aus den Abschlussarbeiten der Studierenden entwickeln. Auch aktuelle Anlässe, Meinungen, Regionales wie Überregionales und spezifische Lebensbereiche der Studierenden gehören zu den Themen. Die Redaktion freut sich auch über Beiträge aus anderen Fachbereichen und von journalistischen Kolleginnen und Kollegen bundesweit.

► [www.medienblick-bonn.de](http://www.medienblick-bonn.de)